

**Zeitschrift:** Heimatbuch Meilen  
**Herausgeber:** Vereinigung Heimatbuch Meilen  
**Band:** 34 (1994)

**Artikel:** Das neue Schulzentrum Allmend  
**Autor:** Ruckstuhl, Peter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-953919>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Als im Sommer 1993 am grossen Allmend-Fäscht die Schulhäuser für die Bevölkerung geöffnet wurden, hörte man die verschiedensten Meinungen und Ansichten. «Am liebsten würde ich nochmals zur Schule gehen» oder ähnliches. Mancher äusserte sich auch kritisch zu den Nischen in den Klassenzimmern oder zu den Balkonen. Es überwog jedoch der positive Eindruck, den die neue Schulanlage hinterlässt, und die Baukommission unter der Leitung von Peter Ruckstuhl darf stolz sein, dass sie dieses Werk termingerecht den Schülerinnen und Schülern und damit der Öffentlichkeit übergeben konnte.

Der Ursprung des jetzt bezogenen und so festlich eingeweihten Schulzentrums auf der Allmend reicht bis in die 70er-Jahre zurück. Die Prognosen für das Wachstum der Bevölkerung und damit für die Zahl der Schüler in unserer Gemeinde veranlasste die damalige Schulbehörde, Primar- und Oberstufenschulhäuser auf der Allmend, im Ländisch und im Weidächer-Quartier in die mittelfristige Planung einzubeziehen. Für ein Primarschulhaus Allmend wurde bereits 1973 ein Projektionskredit bewilligt. 1986 wurde es offensichtlich, dass das Oberstufenschulhaus im Dorf in absehbarer Zeit saniert werden musste. Es wurde bereits dazumal mit einem Betrag von zwei Millionen Franken gerechnet, nur um die Bausubstanz zu erhalten. Da aber in der Bevölkerung immer wieder der Wunsch nach einem Dorfzentrum laut wurde, die neue Oberstufenschule – der AVO – ein Oberstufenzentrum wünschbar machte, nahm die Schulpflege die Planung für ein Schulzentrum Allmend in Angriff. Damit wurde der Politischen Gemeinde Platz für ein allfälliges Dorfzentrum zur Verfügung gestellt und die Renovation des Oberstufenschulhauses Dorf wurde sistiert.

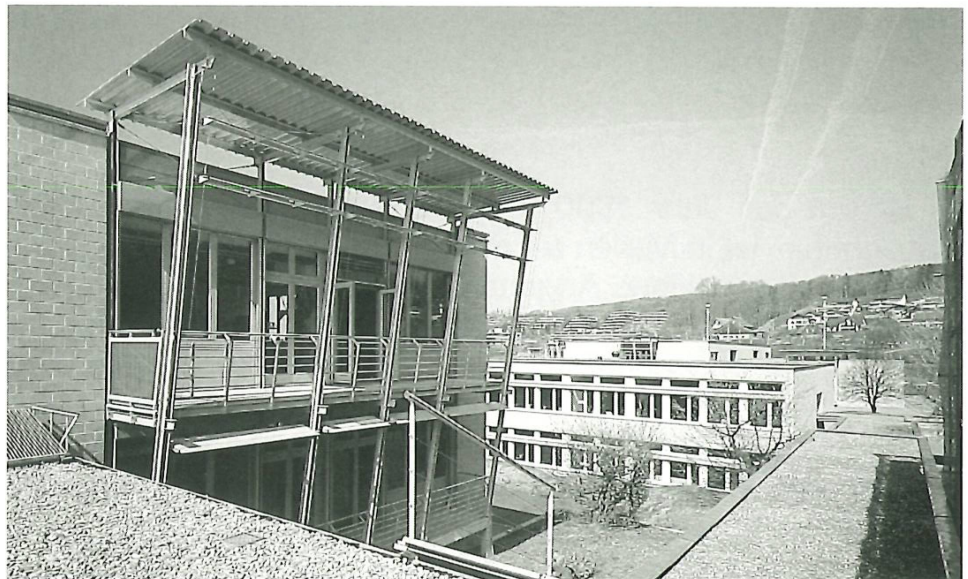
Nachdem die Stimmberechtigten am 2. Dezember 1990 das Bauprojekt für das Schulzentrum Allmend mit grosser Mehrheit genehmigt hatten, standen bereits im Juni 1991 die Baugespanne und am 9. Juli 1991 wurde der berühmte «erste Spatenstich» vorgenommen. Vieles – Schönes, Unvorhergesehenes und ein gerütteltes Mass Arbeit – kam auf die Mitglieder der Baukommission Schulzentrum Allmend zu. An 36 Sitzungen wurden die Fortschritte der Arbeiten behandelt, wurden Fragen erörtert und Entscheide gefällt.

Grundsätzlich wurde bei der Projektierung davon ausgegangen, dass auf der Ormis nicht mehr Schulräume bereitgestellt werden sollten, als im Dorf aufgegeben wurden. Die eher rückläufigen Schülerzahlen rechtfertigten diese Überlegungen. So sind im neuen Oberstufenschulhaus 5 Klassenzimmer mit den notwendigen Nebenräumen entstanden, und das Primarschulhaus beherbergt 6 Klassenzimmer mit Nebenräumen und einen – im Moment allerdings noch leerstehenden – Kindergarten. Dem Architekten und der Baukommission war es ein echtes Anliegen, dass sich die Neubauten harmonisch zum beste-

Haupteingang zu einem der neuen Schulhaustrakte.



Neuerstellte und 1967 eröffnete Bauten, optisch und funktionell auf einander abgestimmt.



henden Schulhaus und zum Hallenbad einfügen sollten, ohne jedoch auf eine zeitgerechte Architektur zu verzichten.

Der Architekt, Roland G. Leu, Wetzikon, verstand es ausgezeichnet, die bewährte, bestehende Schulanlage von Architekt Oskar Bitterli in die Neubauten einzubeziehen. Der grosszügige Pausenplatz, die Verbindungsgänge und der naturnah geschaffene Grünraum wurden voll in das Schulzentrum integriert. Pausen und damit Pausenräume sind wichtig für die Schule, dementsprechend schaffen die Ganghallen, die Gartenanlagen und der neue Mehrzweckraum Begegnungsorte.

Anlässlich des «Allmend-Fäscht Meilen» konnte auch die neue Sporthalle den Sportlern und den Vereinen übergeben werden. Ein langer, mit vielen Hindernissen gepflasterter Weg führte zur Vollendung dieses Baus (mit Sporthallen, Garderoben und Kiosk), der an das bestehende Hallenbad angebaut wurde. Die zu einem grossen Teil unterirdische Anlage ist in frischen Farben und Materialien gehalten.

Es ist zu hoffen, dass in den neuen Schulanlagen Allmend einige Generationen Meilemer Kinder unterrichtet werden, welche einmal gerne an ihre Schulzeit und an «ihr» Schulhaus zurückdenken.